



David gegen Goliath
Zeichnung, 13. Jahrhundert

Liebe Gemeindeglieder!

Wir alle kennen die Geschichte von David und Goliath. Zwei ungleiche Gestalten stehen sich gegenüber: der übermächtige Goliath auf der einen Seite; und der unscheinbar wirkende David auf der anderen.

Die Begegnung der beiden spielt in der Frühzeit der Geschichte des Volkes Israel. Im ersten Samuelbuch wird erzählt, dass sich die Heere der Israeliten und der Philister kampfbereit gegenüberstanden. Ausführlich wird dabei die furchteinflößende Erscheinung des Goliaths beschrieben: sechs Ellen und eine Spanne (umgerechnet knapp drei Meter) groß soll er gewesen sein, auf dem Kopf trug er einen Helm aus Bronze, vor der Brust prangte ein Schuppenpanzer, bronzene Schienen waren an seinen Beinen, dazu war er mit einem Sichelschwert und einem mächtigen Speer mit eiserner Spitze bewaffnet.

Dieser übermächtige Goliath macht den Israeliten nun ein verlockendes Angebot: *„Warum sollen sich die beiden Heere gegeneinander aufreiben? – Die Schlacht könnte doch auch anders entschieden werden; dadurch nämlich, dass nur zwei Männer im Kampf gegeneinander antreten. Das würde eine Vielzahl an Menschenleben schonen.“*

Der Vorschlag klingt nicht schlecht. – Nur wer würde die Herausforderung dieses mächtigen Philister-Kriegers annehmen? Keiner traut sich, bis David von dem Vorschlag erfährt und sich umgehend zum Kampf bereitstellt. Doch der Widerstand in den eigenen Reihen ist erheblich: *„David, der Hirtenjunge? Geht gar nicht: viel zu jung, zu klein, zu unerfahren im Kampf.“* – Doch David bleibt hartnäckig: *„Als ich die Schafe meines Vaters gehütet habe, habe ich gegen Bären und Löwen gekämpft. – Warum sollte mich Gott, der mich vor Löwen und Bären geschützt hat, nicht auch jetzt beschützen?“*

Gegen ein solches Argument sind alle Einwände machtlos. Also wird David ausgestattet mit Helm und Panzer und Schwert und allem, was ein tüchtiger Krieger so braucht. Doch David merkt sogleich, dass eine solche Rüstung ihn nur hindert: er legt alles ab, tritt dem Riesen Goliath entgegen und unerschrocken ruft er ihm zu: *„Du kommst zu mir mit Schwert, Lanze und Speiß; ich aber komme zu dir im Namen des HERRN Zebaoth!“* Dann nimmt er seine Steinschleuder, die er als Hirtenjunge mit sich führt, und bezwingt den Goliath mit einem einzigen Schleuderwurf.

Über 3.000 Jahre sind seit diesem Ereignis inzwischen vergangen. Doch wenn man bedenkt, dass Goliath aus der Stadt Gat stammt – wie es im ersten Samuelbuch ausdrücklich vermerkt wird – dann ahnt man, dass ihre Bezüge bis in unsere Gegenwart reichen. Die antike Stadt Gat liegt nämlich im heutigen Palästina, westlich von Jerusalem. Die Philister, denen Goliath angehörte, zählen zu den Vorfahren der heutigen Palästinenser.

Nur anders als damals ergeht heute kein Angebot, militärische Konflikte auf zwei Vorkämpfer zu begrenzen, um eine Vielzahl an Menschenleben zu schonen. Ganz im Gegenteil: heute werden die Konflikte ausgedehnt – selbst auf die Zivilbevölkerung: der brutale Überfall der Hamas auf feiernde israelische Partygäste, am 7. Oktober, vor einem Jahr; die monatelange Bombardierung von Krankenhäusern und Zivileinrichtungen im Palästinensergebiet durch das israelische Militär, weil in den Kellern und Tunneln Kommandozentralen der Hamas vermutet werden.

Die Frage ist nur: Wer ist heute David und wer ist Goliath? Beide Seiten sind gerüstet und bis an die Zähne bewaffnet. Und beide Seiten setzen heute ihre Waffen gnadenlos ein.

Bei David war das anders: er legte seine Rüstung ab. Die Waffen, die man ihm umgelegt hatte, waren ihm hinderlich. Er merkte, dass so kein Vorankommen möglich war – in keinerlei Hinsicht.

Was hilft im Kampf gegen Riesen, wenn die Bedrohung übergroß wird? Rüstung oder Kampfsport oder Muskelkraft? Ganz wehrlos war David ja auch nicht. Er hatte immerhin seine Steinschleuder dabei und er war bestens trainiert, damit umzugehen. Aber er war klug genug, auch noch andere Muskeln einzusetzen: seine Glaubens- und seine Vertrauensmuskeln. *„Bis hierher“* – so hält er es den Israeliten entgegen – *„hat Gott uns vor Gefahren behütet, warum sollte er es in Zukunft nicht auch so tun?“*

Etwas *„blau-äugig“*, könnte man meinen; aber allemal besser als *„blut-rot“*. David jedenfalls hat gemerkt: *„Waffen allein bringen uns nicht voran; manchmal muss man halt andere Muskeln spielen lassen.“* Glaubens- und Vertrauensmuskeln gehören dazu. – Damals jedenfalls hat es geholfen, dass der Konflikt nicht weiter eskalierte.

Freundlich grüßt Sie – auch im Namen des Presbyteriums –
Ihr



Paul Bachmann .P.

STAFFEL-ÜBERGABE IM PFARRBÜRO

Über viele Jahre war sie das Gesicht der Gemeinde: Irina Maschke – Pfarramtssekretärin seit 2003. Fragen von Gemeindegliedern, Terminabsprachen mit dem Pfarrer, Kontakte zu städtischen Ämtern und Einrichtungen, dazu Spenden, Sterbefälle, Taufanfragen – all das lief zuerst über ihren Schreibtisch im Gemeindebüro des Andreas-Kirchencentrums. Für viele Gemeindeglieder und Mitarbeitende der Gemeinde war Irina Maschke aber mehr als nur Gemeindeglied. Bei ihr fand jede und jeder ein offenes Ohr für Frust und Freude und alles, was man sich gerne von der Seele reden wollte.



Doch nun geht eine Ära zu Ende. Irina Maschke hält die Zeit für gekommen, sich noch einmal beruflich umzuorientieren. Anstelle von zwei Teilzeitstellen möchte die gelernte Bürokauffrau nun eine Vollzeitstelle antreten und wird das Gemeindebüro zum 30. September verlassen. Die Gemeinde jedoch verlässt sie nicht, denn als Sprakeler Bürgerin gehört sie weiterhin der Ev. Andreas-Kirchengemeinde an.

Ihren Platz wird ab dem 1. Oktober Claudia Aulke einnehmen. In Sachen Gemeindebüro kennt sich Claudia Aulke bestens aus, denn seit 2016 ist sie als Gemeindeglied in der Ev. Kirchengemeinde Telgte tätig. Dank digitaler Technik und ihres Wohnorts zwischen den beiden Gemeinden ist es ihr gut möglich, beide Büros zu führen. Bereits im September wurde Claudia Aulke von ihrer Vorgängerin an ihrem neuen Arbeitsplatz eingeführt – denn auch wenn Arbeitsabläufe in den Büros vergleichbar sind, so hat doch jede Gemeinde ihre Besonderheiten. Aufgrund bestehender Urlaubsregelungen wird das Pfarrbüro im Oktober vorerst nur unregelmäßig besetzt sein, bevor Claudia Aulke dann ab November der Gemeinde immer **dienstags von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr und donnerstags von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr** zur Verfügung stehen wird.

Das Presbyterium freut sich sehr, mit Claudia Aulke eine freundliche und kompetente Nachfolgerin gefunden zu haben und wünscht ihr viel Freude an ihrem neuen Arbeitsplatz und Gottes Segen für ihren Dienst „in Andreas“.

ERNTEDANK-GOTTESDIENST MIT DEM ANDREAS-KINDERGARTEN

Am ersten Sonntag im Oktober (6.10.), um 11.00 Uhr, lädt die Gemeinde zum traditionellen Erntedank-Gottesdienst ein. Die Kinder des Ev. Andreas-Kindergartens werden den Gottesdienst mit einer kleinen Aufführung zum Erntedank-Fest bereichern.

Die Gemeinde wird gebeten, Gaben für den Erntedank-Altar zu spenden. Da das Gemeindebüro aufgrund des Stellenwechsels in der Woche vor Erntedank nur unregelmäßig besetzt ist, können die Gaben im Glockenturm-Raum abgestellt werden oder direkt zum Gottesdienst mitgebracht werden. Die gespendeten Lebensmittel kommen dem gesunden Frühstück im Kindergarten und dem gesunden Abendessen im HOT zugute.



In dem Gottesdienst wird die langjährige Gemeinsekretärin Irina Maschke verabschiedet und Claudia Aulke wird als neue Mitarbeiterin im Gemeindebüro begrüßt. Aus diesem Grund lädt die Gemeinde im Anschluss an den Gottesdienst ein zu einem kleinen Empfang.

ÖKUMENISCHER BUSS- UND BETTAG

Am Abend des Buß- und Bettags (**Mittwoch, 20. November**) lädt die Ev. Andreas-Gemeinde gemeinsam mit der kath. Nachbargemeinde ein zum

Ökumenischen Gottesdienst, um 19.00 Uhr, in der Andreas-Kirche.

Im Anschluss an den Gottesdienst findet ein kleines Konzert statt. Aufführende sind Lydia Fischer (Klavier) und Heinz Baumgarten (Cello). Das Programm wird noch bekannt gegeben.

10 JAHRE VON MENSCH ZU MENSCH

Es war ein fröhlicher Jubiläumsnachmittag im Gemeinderaum des Ev. Andreas-Kirchencentrums. Dort, wo sich einst die Coerder Gruppe „Von-Mensch-zu-Mensch“ gründete, traf man sich nun, 10 Jahre später, zum Jubiläumskaffee. Eingeladen waren nicht nur die aktiven Mitglieder der Gruppe, sondern auch alle Ehemaligen sowie Menschen und deren Angehörige, die zur Zeit betreut werden. Als weiteren Gast konnte die Koordinatorin der Gruppe Hanni Lamken Frau Sylvia Kortevoß als Vertreterin der Freiwilligenagentur Münster begrüßen. Pfarrer Frank Beckmann sprach ein Grußwort der Gemeinde. Bei Kaffee und Kuchen gab es reichlich Gelegenheit zu anregenden Gesprächen, aber auch zum gemeinsamen Singen – unter Gitarrenbegleitung von Herbert Michels.



FRIEDENSGETET AM JAHRESTAG DES ÜBERFALLS AUF ISRAEL

Aus Anlass des Jahrestages des terroristischen Überfalls der Hamas auf Israel, bei dem radikalislamistische Gruppen wahllos Bürgerinnen und Bürger des Landes töten und mehr als 150 Geiseln nahmen, lädt die Ev. Andreas-Kirchengemeinde **am Montag, 7. Oktober, um 18.00 Uhr**, im Glockenturm-Raum der Andreas-Kirche zu einem Friedensgebet ein.

Mit dem Gebet trägt die Gemeinde ihre Bitten um ein Ende der Eskalation der Gewalt und um Frieden für die Menschen in Israel und Palästina vor Gott.

MERKKÄSTCHEN

Überraschungsfilme im Coerder Kino

Die nächsten Filmnachmittage finden statt
am 2. und 30. Oktober sowie am 13. und 27. November.

Die Filmvorführungen beginnen jeweils **um 15.00 Uhr.**

Gemeinsames Frühstück im Kirchenzentrum

An jedem Freitag, ab 9.00 bis 11.00 Uhr,
im Gemeinderaum des Andreas-Kirchenzentrums.

Dazu werden Kaffee, Tee, Brot und Brötchen
und eine reichhaltige Auswahl an Marmelade, Wurst und Käse gereicht.
Das Frühstück ist kostenlos, um eine angemessene Spende wird gebeten.

**In den Herbstferien, am 18. und 25. Oktober, findet
kein Frühstückstreff statt.**

„Andreas-Singekreis“

Ein Angebot für alle, die gerne in fröhlicher Atmosphäre
schöne und stimmungsvolle Lieder singen möchten.

Der Singekreis trifft sich montags, 14-täglich, um 18.00 Uhr.

**Am 7. Oktober findet das Treffen des Singekreises
ca. 15 Minuten später im Anschluss an das Friedensgebet statt.**

Ansprechperson ist Beatrix Bleibel (Tel.: 0172-5883999).

GOTTESDIENSTE IN DER ANDREAS-KIRCHE

Gottesdienste am ersten und letzten Sonntag im Monat, um 11.00 Uhr;
an allen anderen Sonntagen, um 9.30 Uhr.

- 06.10., 11.00 Uhr: **ERNTE-DANK-GOTTESDIENST** mit den Kindern des Andreas-Kindergartens; *Erntedankgaben können in der Woche zuvor im Glockenturm-Raum abgelegt werden.*
Im Gottesdienst: Verabschiedung von Irina Maschke und Begrüßung von Claudia Aulke.
- 13.10., 09.30 Uhr: Gottesdienst Pfr. Beckmann
- 20.10., 09.30 Uhr: Gottesdienst Pfr'in Stoll-Großhans
- 27.10., 11.00 Uhr: „Elfi-Gottesdienst“ Pfr. Beckmann
- 03.11., 11.00 Uhr: „Elfi-Gottesdienst“ zum **REFORMATIONSGEDENKEN**
- 10.11., 09.30 Uhr: Gottesdienst Pfr. Beckmann
- 17.11., 09.30 Uhr: **VOLKSTRAUERTAG** Pfr. Beckmann
- 20.11., 19.00 Uhr: **ÖKUM. GOTTESDIENST ZUM BUSS- UND BETTAG;**
im Anschluss Konzert mit Lydia Fischer (Klavier) und Heinz Baumgarten (Cello).
- 24.11., 11.00 Uhr: **EWIGKEITSSONNTAG** Pfr. Beckmann
mit Verlesung der Namen der Verstorbenen
-

Pfarrer Frank BECKMANN

Sprechstunde:

Tel.: 16 19 788
nach telefonischer Vereinbarung

PFARRBÜRO

Pfarramtssekretärin Claudia AULKE

Bürostunden:

Breslauer Str. 158, 48157 Münster
Tel.: 24 99 00; Fax: 24 71 30
dienstags von 14.00 – 17.00 Uhr
donnerstags von 09.00 – 12.00 Uhr

E-Mail:

ms-kg-andreas@kk-ekvw.de

Homepage:

www.andreas-kirchengemeinde-muenster.de



DRUCK AUS TRADITION.

OFFSETDRUCK
DIGITALDRUCK
KREATION
BUCHBINDUNG
LETTERSHP

Meesenstiege 151
48165 Münster
Tel.: 02 51 - 98 62 18-0
Fax: 02 51 - 98 62 18-99
Mail: info@burlage.de
www.burlage.de

Ihr **Partner**
in **Sachen Druck!**